



## **Lux in Tenebris, Oder: Ein Licht in den Finsternussen**

Durch welches Die Sünder aus dem Schatten des Tods und Finsternussen  
der ewigen Verdam[m]nus/ werden geführet auf den Weg ihres Heyls und  
ewigen Lebens : Vermittels Geist- und Lehr-reichen Predigen/ so aus  
Göttlicher Heiliger Schrift/ Lehren der H. Vätter/ und bewährten Historien/  
über alle Sonn- ...

über die Sonntäg

**Lucius <Saxoregius>**

**Augspurg und Dillingen, 1697**

Concio Secunda. Die warhaffte Essenz und Præsenz Christi im  
hochwürdigen Gut.

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55734](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55734)

Am hohen Fest des Fronleichnam. Jesu Christi/ die 2. Predigt. 425

Fan/ und doch warhafftig ist / wir werden eins mit Gott/ also sagt die ewige Weisheit selbst/ qui manducat meam carnem & bibit meum sanguinem in me manet & ego in eo, und widerumb / ego ex Patre meo, oves ex me, & ego in vobis. O liebreiche / süsse/ himmlische Verei- nigung Gottes mit dem Menschen/ und des Menschen mit Gott durch Mittel des H. Sacraments / ein rechtes Contrafeit der unaussprech- lichen Circumfession der unbegreif- lichen Dreyfaltigkeit/ ego in Deo, & Deus in me, sagt S. Bernardus, wir werden theilhaftig des Vatters / des Sohns und des H. Geistes/ und

das ist das ewige Leben/ von welchem Christus sagt/ nisi manducaveritis/ laßt uns derwegen diese Wort sörch- ten/ und hergegen die andere lieben/ und fleissig ins Werck richten / qui manducat meam carnem, habet vi- tam aeternam, zu dem er uns aus Gnaden und unendlicher Barm- herzigkeit beruffen / darumb ich zu einem jeden / aber zum Beschlus sage. O Sacramentum pietatis, O signum veritatis, O vinculum chari- tatis, qui vult vivere habet ubi vi- vat, habet unde vivat, accedat, cre- dat, incorporetur, vivificetur.

Amen.

Am hohen Fest des Fronleichnam's Jesu Christi/ die andere Predigt.

Caro mea vere est cibus, & sanguis meus vere est potus  
Joan. cap. 6.

Mein Fleisch ist warhafftig ein Speiß/und mein Blut ist warhafftig ein Trancf.

Die warhaffte Essenz und Präsenz.

**D**as ewige Wort/so Fleisch worden / Christum Jesum Gott und Mensch im höchwürdigen Sacrament des Altars, unter Gestalten Brods und Weins in Warheit gegenwärtig/ die übernatürliche Speiß der Eng- len / die Ergeßlichkeit der Auf-

erwählten / das Leben der himm- lischen Hoffhaltung / und unse- re Begzehrung von Ewigkeit dar- zu verordnet / dem Teuffel sampt seinem Anhang verber- gen/ offenbahr den Propheten un- ter dem Vorhang der Figuren im Alten Testament der Christ- lichen Kirchen / scheinend im Liecht der Warheit und in ihr woh- nend/

Hh 2

nend/könne ich heutiges Tags ganz andächtig mit dem englischen Lobsvorkündiger / dieses hochheiligen Geheimniß dem Thoma von Aquin mit ungezweifelten Glauben / mit inbrünstigen Liebsbanden / andem Anker der streiffen Hoffnung verknüpft/ auß obligirten Gehorsam/ mit grossen Herzen-Jubel / mit schuldiger Ehrerbietung/mit demütigem Herzen und reiner Meinung anzubetten / in Gesellschaft aller Römischen Christen/ das aller hochwürdigste Sacrament; Adoro te devote latens Deitas, &c.

Auff auff ihr himmlische Fürsten der göttlichen Monarchi / ihr Cherubin und Seraphin/ auff ihr göttliche Höffling des himmlischen Palaists/ ihr Engel und Erz-Engel; auff auff ihr unsterbliche Geister und selige Einwohner der himmlischen Städten/ Herrschafft und Fürstenthumb/ auff von euer von Ewigkeit an zu bereiten ewig ruhiger Possession / ihr starcke und gewalt habende Geister; der allmächtige Erschaffer Himmels und der Erden/ welcher die runde Welt-Kugel mit seiner Hand umbgreiffet / und mit seinem Augenwinck registret / ja den die Himmel nicht können begreifen / welcher euch die so schöne edle Natur der subtilen englischen Geschwindigkeit und unsterblichen Geist ertheilt / mit der Kron der glücklichsten ewigen Seligkeit gekrönet hat / der grosse billig raachsuchende Gott / welcher die zusammen geschworne Hoffart des Himmels außgereutet; die rebellische Geister / sampt ihrem Fürsten Lucifer/ in Ab-

grund ewiger Finsternuß gestürzt/ agnus ille occisus ab origine Mundi Apoc. c.5. ist unter den Menschen Mensch worden / vor welchem die 24. Aelteste niederfallen/ ihre Gesichter bedecken und anbetten / hat sich von dem hohen Berg hindurch das Land der auß Lieb angenommener Menschheit herunter lassen ziehen/ in That dieser Welt auff den Altar/ in Sacrament des Altars sein Wohlust zu suchen unter den Menschen Kindern/ *deliciae mearum esse cum filiis hominum.*

Auff / O Christliche Seel/ wache auff de du in Schlaf der sündhaften Thorheit bist gesunken/ und in Schatten des Todes gefallen/ *jam hora est de somno surgere, propior enim est nostra salus quam cum credimus, dein Erbsper und Seligmacher Christus Jesus / wahrer Gott und Mensch / welcher vor Zeiten ein gerechter Gott mit Feuer und Blitz die sündige Welt gestraffet/ die Gottlosigkeit der ganzen Erden mit den billig raachsuchenden Wässern der Sünd-Fluß überschwemmt/ auß Lieb gegen dich / hat sich ganz und gar entäußert / formam servi accipiens ad Philip. c.2. <sup>Philipp</sup> dann das Wort ist Fleisch worden/ und hat in uns gewohnet / und auff das er allezeit möge bey uns bleiben/ hat sich zu einer Wohnung ein Haus gebauet / *sapientia edificavit sibi domum Prov.9.* Die Weisheit hat sich ein Haus gebauet / hat ihr Schlacht-Opffer geopffert / ihren Wein vermischt / *miscuit vinum, posuit mensam.**

So hat ihr dann die Weisheit

ein Haus gebauet / Manhu, was ist das mein Jesu / geüset dich dann nicht mehr zu wohnen in dem schönen Lustgarten und Feldern? Du schöne Blum der Felder und Lili der Thäler? Nein / nein / Vielgeliebte Zuhörer / mein Geliebter / welcher von sich selbst sagt / Cant. 2. Ego flos campi, die schöne Feld-Blum wurde vor diesem unter die Dörner geworffen / welche sie verlegt / alle Feuchtigkeit genommen / hat müssen auff dem hohen Berg Calvaria / an dem Holz des Creuzes in mittägiger Liebes-Hitz gegen uns Sünder verwelcken / und Todts verbleichen. Hat sich derohalben die ewige Weisheit an einen sicheren Ort verpflanzt / sapientia edificavit sibi domum; manhu, was ist das? Suchest du dann nicht mehr / O wahrer Lebens-Baum / deinen Lust im Paradies-Garten / unter dem Schatten des Baums des Lebens. Nein / nein / der unsinnige Hunger und Graß der ersten Inwohner desselbigen / unsere erste Eltern hat die Frucht des Todts abgebrochen / und selbigen also verwüestet / daß der Ackermann in Umbgrabung desselbigen hat müssen Blut schwoigen / Cant. c. 1. Borrus Cypri will nicht mehr hervor wachsen in dem Weingarten Engaddi / welcher das selbst abgebrochen ist / in den Kelter geworffen / und vom Last des Creuzes gedrückt / an selbigen gehefft / hat vor Durst / als der Saft seines H. Bluts alles herauß gestossen / gerufen / sitio, mich dürstet / worüber der andächtige H. Bernardus glossiret / sitio mich dürstet / sagt er / non doleo, ich hab kein Schmerzen. O Domi-

ne quid sitis? salutem nostram, gaudium nostrum in Sacramento Altaris.

Frumentum electorum, das Weizenkörnlein will nicht mehr auffgehen im Felde / weil es in einer verfallenen Stell in Schnee gefallen / keinen Platz in der Herberg funden / durch Geißel und Ruthen aufgedroschen / in der Mühl des Schmerzens gemahlen / im Backofen der überschwenglichen Liebes-Hitz zum Brode gebacken / auff dem Tisch des Altars auffgetragen worden. Caro mea vere est cibus, panis pro mundi vita, panis Angelorum, non diabolorum, vor die / welche ein Englisch und kein teuflisch Leben führen.

Es gelüset nicht mehr die Arck des Bunds zu wohnen im freyen Felde / der Kriegs-Herr Israel / hat deroselben / die ewige Weisheit des Vatters / ihr ein Haus gebauet / die Christliche Kirch mit den sieben Gaben des H. Geistes / wie auch den sieben H. Sacramenten / als mit sieben Säulen unterstützet hat den Tisch der Hochwürdigsten Sacramenten / die Arcam des Bunds / in welcher der wahre Leib und Blut Jesu Christi / darauff gefest / ruffet und ladet uns alle / Matth. 11. Descendite ad me omnes qui laboratis. Kommet und esset mein Brod / und trincket mein Wein so ich euch gemischt hab. Nisi manducaveritis.

Auff / auff derohalben wachet auff die ihr thorecht seyd / esset und trincket / die ihr durch die Nartheit der Sünde so oft betrogen / werd einmahl witzig / und lauffet herzu wie der Fisch / zum Brunnen der Gnaden

im Hochwürdigsten Sacrament da findet ihr die lebendige Wasser des ewigen Lebens / sehet da zeig ich euch euer Zihl und End/nach welchem ihr solt verlangen / darin werdet ihr finden alle euer Wunsch und Verlangen / in diesem Sacrament wird all euer Begierlichkeit erfüllet : Kommt alle herzu/ im wahren Glauben anzubetten / den wahren Gott und Mensch mit Fleisch und Blut/ unter Gestalt Brods und Weins verborgen. Christum Regem adoremus dominantem gentibus quæ se manducant.

Also ladet und reizet uns an/ unsere liebe Mutter die Christliche Kirch/ gleich der triumphirenden im Himmel/ welche/ weil sie vor wenig Tagen den triumphirlichen Einzug und Aufnehmung Christi im Himmel/ die Einnehmung des ewigen Sitz zur rechten seines himmlischen Vatters hochfeyrllich begangen / die Anfunfft des H. Geistes mit gleichem Jubel-Fest celebriret hat : nach solchem auch heut die Solennität und Danck-Fest wegen Einsehung dieses Hochw. Guts/verordnet und haltet/ in welchem der ewige Sohn Gottes / zugleich auff Erden bey uns zu wohnen sich verbunden hat / fürgestellt wird/als ein schuldiges Danck-Fest. Zu welchem Zihl und Ende sie dann auch heutiges Tags überall auffschlägt die Triumph-Pforten: und den König der Glory triumphirlich mit grossen Freuden und Danck-Fest dardurch führet / die Palmzweig / Blumen und Tapezeleyen allenthalten auff den Gassen

und Strassen auß/preide/ ihre Freuden: Schuß und Stimmen hören läßt/ Benedictus qui venit: bekant hiermit vor aller Welt/ und loert uns an zum wahren allein seligmachenden Glauben / des Hochw. Sacrament des Altars / daß nehmlich in dem sey der wahre Leib und Blut Christi / welcher von der hochgebenedeyten Mutter und Jungfrau Maria gebohren / für uns gereuget/ gelitten / begraben/ von Todten auferstanden / gen Himmel gefahren/ sitzet zur Rechten seines himmlischen Vatters / von dannen er kommen wird etc. der wahre lebendige Leib/ auß Brod und Wein verwandelt/ durch die Wort des Priesters/ welche Christus dem Priester auff die Zung legt / und im Nahmen Christi außspricht / hoc ipse enim, auff welche alß bald der eingeborne Sohn Gottes mit glorificierter Gott-und-Menschheit herunter steigt unter der Gestalt Brods und Weins/ darunter verbleibt / bis selbige von den Christgläubigen genossen werden/und er sich solchen/ wann sie ihn würdig genießen/ einberleibt / ego in vobis, & vos in me: ist also dieselbe lebendige Gott in den consecrirten Gestalten / an vielen Orten zugleich wesendlich begriffen / keinen aber erkennend/vollkommend in der Größe ohne außstrecken/ mit vollkommener Gestalt gezeihret/ aber unsichtbarlich/ unempfindlich / ganz glormüdig und göttlich / in welchem die Substanz und Wesen dieses Sacraments bestehet / die accidentia ohne Subject.

Diesen sag ich in Wahrheit ihres Glaubens bekant sie heutigs Tags mit dieser Solennität / und hat ihne unveränderlich bekant / schon bey 1660. Jahr / daß niemand kan leben ohne dieses Leben / ohne dieses lebend machende Sacrament / niemand sehen kan ohne diesen Sonnen-Glanz / wandern ohn diesen Weggefehrt / Speiß und Franck / es vergehen und hören auff die Opfer und Schatten der Figuren / des alten Gefäß der Synagog / es schweigen still die Patriarchen und Propheten / durch welcher Weissagung dieser so edle Schatz des H. Sacraments ist vorgefagt / vorbedeut und in dem erfüllet worden / dann was ist anders das ganze Alte Testament / als gleichsam ein einige continuirliche Figur / und Vorbedeutung dieses Hochwürdigen Gutes auff dem Altar.

Gen. 4.

Der Baum des Lebens gleich von Anfang / Gen. 2. Der Abel und sein Opfer / Gen. cap. 4. seynd ja nichts anders gewesen als eine Figur dieser gebenedeyten Frucht / des Leibs und unschuldigen Bluts Christi. Durch die Art Noa Cap. 6. verstehen die H. Väter Ambrosius und Augustinus, den Heil. Fronleichnam Christi / durch welchen das menschliche Geschlecht erhalten. In der Origenes super Genesin hom. 2. deuten das ganze Leben des Patriarchen Noa auff Christum / unter andern was Noa verricht / richtet er dem HERN einen Altar auff / und opffert zur Dancksagung

Brandopffer. Christus auff dem Altar des Creutzes / opffert sich selbst zur Versöhnung der ganzen Welt / mit seinem himmlischen Vatter / und im Sacrament des Altars noch täglich / zu Vergebung der Sünd / und zur Dancksagung.

Gen. 14. Melchisedeck / der König von Salem / das ist ein friedlicher König / ware auch ein Hoherpriester / der Brod und Wein segnet / und Abraham segnete; dieser Melchisedeck ist eine Figur Christi / dann er ist der wahre König des Friedens und Hohepriester / von welchem David sagt: Psalm 109. Du bist ein Priester / nach der Weiß Melchisedeck / welcher unter den Gestalten Brod und Weins / seinen wahren Leib und Blut noch täglich / zur Dancksagung auff dem Altar opffert: dardurch allen Gott-liebenden Seelen die Benediction und Segen / allen Betrübten Trost und Freude / allen Sündern die Verzeihung / zum ewigen Leben gegeben wird.

Das Brod und Wasser / so Abraham seiner Magd Achar Gen. 44. Gen. 21. auff den Weg / Ps. 109. und Joseph seinen Brüdern auff die Reiß geben / seynd alle eine Vorbedeutung dieses viatici zum ewigen Leben gewesen. Der heilige Hieronymus in Malachiam, Damascenus und Cyrillus / verstehen durch die Schau: Brod des

des alten Gesez Exodi 35. wie auch durch die Danckbrod Levit. 17. das Brod der Englen/ welcher darvon isset/ wird ewig leben.

Cornelius à lapide über den Leviticum bezeugt; daß gleich wie die Opfer der geschlachten Thier das Opfer des getödtten Christi am Creuz bedeutet/ also das Speiß-Opffer vom Himmelmehl Levit 6. 20. das Speiß-Opffer Christi im Sacrament/ und zwar nur unter einerley Gestalt. Es habens bedeut die Fried- und Sünd-Opffer/ es ist das hochwürdige Sacrament präfiguriret worden/ durch den Gnaden-Stul/ von welchem Gott mit Moysse geredt hat/ Num. 7. O wunderbahres Sacrament/ wie viel Figuren gibstu mir nicht an die Hand/ mit welchen ich deine so vielfaltige unterschiedliche Effecten und Wirkungen an Tag gebe/ und austrucke/ und zwar wegen Vielheit nur oben hin/ aber nicht ohne Ursach/ est enim Phase. Deut. 16. id est transitus Domini, wann ich dann als durchgehend/ das ganze alte Testament ansiehe/ den Altar der Bezeugnuß Josua 22. die ungesäuerte Brod Gedeonis Jud. 6. das Lamm so Samuel geopffert/ das Brod/ mit welchem Abigail den David versöhnet/ 2 Reg. 3. das Gastmahl Salomonis 3. Reg. 3. das Brod/ mit welchem Elifaus 1000. Mann gespeiset 4. Reg. 4. die H. Hostien/ durch welcher Auffopfferung der Hohepriester Onias dem Heliodoro seine Gesundheit wider zu wegen gebracht/ 2. Mach. 3. Was thue ich anders/ als daß ich dadurch anzeigen/ preise

und lobe/ die heilsame Wirkung/ hohe Würdigkeit und wunderbarliche Gütlichkeit dieses unaussprechlichen Sacrament des Altars/ so alle diese Figuren haben vorbedeut/ aber was halte ich mich viel auff/ unter dem Vorhanck dieser Arcken/ so im Leiden Christi schon zerissen/ wil mich vielmehr hinunahen/ zu der hellbrennenden Ampel des wahren Glaubens/ welche brennet in der Christlichen Kirchen/ mich erfreuen des grossen Lusts dieses überaus grossen Guts/ des so unbegreiflichen H. Sacraments/ uber welches/ wie der H. Thomas sagt/ nichts heilsamers/ nichts fruchtbarers/ nichts wunderbarlichs kan erdacht werden/ als allein in dieser seligmachenden Kirchen ist zu finden/ dann es ist nach Aussag dieses Englischen Lehrers 3. q. 6. a. 1. wie auch des Seraphischen Bonavent. 4. dist. 1. a. 1. q. 2. ein Bedenckzeichen/ des Leidens Christi/ der ewigen Glori/ ein gewisses Pfand des ewigen Lebens/ durch welches die Sünd überflüssig ihren Häuptern überschüttet wird/ die Sünden verziehen/ die Seel lebhaft gemacht wird/ die höllische Pforten verschlossen/ der Eingang zum Himmel eröffnet/ und wir zur ewigen Seligkeit geführt werden.

O ihr Kezer/ die ihr die Finsternuß der Figuren mehr liebet/ als das Licht der Warheit/ der ewig brennenden Ampel Christo Jesu/ der H. Schrift/ dem H. Geist/ so allein der seligmachenden Catholischen Kirchen versprochen/ wie versichert ihr an diesem H. Sacrament so

so grossen Trost/Heyl/Ergeßlichkeit/  
Reichthumb und Gnaden/Himmel  
und Erden sol billig euere blinde Un-  
sinnigkeit und unsinnige Blindheit  
mit blutigen Zähren beweinen / die  
ihr also verstockt / die ihr dürfft die  
Verwandlung und Gegenwärtig-  
keit Christi zugleich an vielen Orthen  
und Enden verlaugnen / ja dieses  
Fried. Sünd. Heyl und Danckop-  
fer verwerffen und schänden / was  
thut ihr hiemit anders als die ewi-  
ge Wahrheit bestraffen / so da sagt/  
Joan. 6. panis quem ego d. bo. caro  
mea est pro mundi vita, und bald  
darauff caro mea est vere cibus &  
sanguis est vere potus, warhafftig  
sagt sie/das ist/wünclich / und wes-  
sentlich mein Fleisch und Blut / ohn  
einiges Zeichen und Figur. Was  
ist klarer und handgreifflicher / als  
was in der Secretanß selbiger War-  
heit über ein stimmet / hoc est corpus  
meum, hic est sanguis meus Matth.

16. Mar. 14. Luc. 22. & Paul. 1. Co-  
rinth. 11.

Es erstumme meine Zung und  
erblinden meine Augen / wann ich  
nicht glaube/ daß wir selbige einigige  
Stimm und klare Augß Apffel vie-  
le Objecta sieht / und in all euern  
Ohren erschallet/ also auch vielmehr  
der wahre Leib Christi zugleich an  
vielen Orthen gegenwärtig geopff-  
ert und genossen wird / wisset ihr  
nicht/ daß in der Geburt/ Aufferste-  
hung/ Himmelfahrt/ ja als er durch  
verschloßne Thür zu den Aposteln  
eingangen / allezeit 2. Leiber an ei-  
nem Ort / per penetrationem di-  
mensionum gefunden / so glaubt  
dann auch die Transsubstantiation nit

unmöglich zu seyn / weilen Gott als  
les möglich / es hat Gott der All-  
mächtig / der da gegenwärtig die  
Welt köngen auß nichts erschaf-  
fen/den Adam auß der Erden / die  
Esam auß der Rippen / und sol  
nicht können die Substantz sei-  
nes Leibs und Bluts verwand-  
len in ein Subjectum o ihm beliebig/  
welches ist allgemein / welches ist  
nothwendig Brod und Wein. Der  
jenige Ort so die Wasser in Blut/  
die Ruthen Moysis in eine Schlang/  
den Felsen in Wasser / die Ehefrau  
Loths in ein Saltz. Saul hat verän-  
dert / solle diese Verwandlung des  
H. Sacraments nicht können.

Alles was stumm in mir ist/ rede  
die Wahrheit in Eucharistia, alles  
was Blut in mir ist / stiesse herauß  
biß auff den letzten Tropffen/auff daß  
ich mit dieser Dinten möge schrei-  
ben von dieser Gegenwart im H.  
Sacrament/ diese Wahrheit laßt uns  
verthätigen/ biß auff das Blut / mit  
diesem Purpur wird am würdigsten  
abgemahlt und entworffen das ro-  
senfarbe Blut Christi.

Last uns glauben/ was die Figu-  
ren bedeut / die Propheten bezugt/  
die Aposteln und Evangelisten be-  
schrieben/ und die ganze Welt schon  
von 1693. Jahr geglaubt/ von diesem  
Sacrament / solches verehren und  
anbetten. O heilsame Hostien / so  
du aufsthest die himmlische Pfla-  
zen/ O himmlisches Schlacht Opf-  
fer/ göttliches Veröhn Opfer: O  
wunderbarliches/ fürtreffliches heil-  
sames Sacrament dich verehren/ an  
dich glauben wir und betten dich an/  
dann du bist warhafftig das Brod

Exod. 16.

der Englen/ diejenige Speiß und Lebens- Frucht/ das göttliche Man- na so vom Himmel kommt/ Exod. 16. allen Geschmaek und Belustigung an sich habend / Sap. 16. mit welchen unser Seelen in der Wüsten dieser Welt gespeißt und ernehrt werden / biß wir endlich in dem Land Canaan von solchem gespeißt und erquickt werden.

O hochwürdiges Sacrament / du bist das wahre Oster-Lamm/ ecce agnus Dei Joan 1. so vor uns geschlacht/ im Feuer der Lieb gebraten/ und am Creuz vor uns ist aufgeopfert worden/ durch welches alle so es würdig/reisen auß der Dienstbarkeit Pharaonis des Teuffels/ und erlediget / auß Egypten dieser Welt geführt werden/ durch das rothe Meer des Leidens Christi (so du warhafftig in dir begreiffest) in das gelobte Land der himmlischen Glori.

Es hat Gott sein Allmacht erzeigt/ indem er die Welt auß nichts erschaffen/ sein Gerechtigkeit/ als er die Welt mit Sündfluth erfäufft/ sein Lieb aber/ als er das H. Saerament zu unserer Medicin, Trost und Begheiß verordnet/ und eingesetzt. Es erzeigt der Pelican seine Lieb gegen seine todte Jungen / indem er seine Brust eröffnet/ dieselbige erquickt und lebendig macht/ und ernehret/ vielmehr unser himmlischer Pelican Christus Jesus/ gegen uns/ dann ihm nicht genug gewesen / all sein H. Blut in seinem Leiden zu einer Medicin zu geben/ sondern giebt uns auch sein H. Leib zur Speiß/

daher der honig-süße Bernardus vor Verwunderung außruuffet : O amor amoris, Sacramentum Sacramento- rum, dulcedo dulcedinum, dann du bist das Brod/ wovon geschrieben steht / de torrente voluptatis tuae potabis eos, du bist das süße Honig/ so auß dem Felsen geflossen / durch welches die Christgläubige erquickt werden/ wovon gesagt wird/ de petra melle saturavit eos, du bist die liebliche Milch der Durstigen/ so auß diesem Sacrament / als gelobten Land herfließt/ Num. 23. terra; tota fluit lacte, & mille uberibus fructibus cognosci potest, und was bistu nicht / du bist dasjenige Schiff / von welchem Salomon schreibt: de longe portans panem suum. Proverb. ultimo: von weitem/ de longe: è caelo egressio ejus, sagt David Psal. 18. das Meer bistu/ welches der wahre Eliasus Christus täglich in dem Haus der Witt- roen zu Sarepta der Kirche täglich multiplicieret. O wohl ein heilsamer Brunnen der Gnaden das H. Sacram. wann du dich erinnerst O Christliche Seel/ daß du Staub und Aschen bist/ so vermische dich mit dem Gnaden Wein / so der Weinstock Christus ad lactificanda, corda hominum distilliret/ auß daß du ein so heilsame Massa werdest / wie diejenige so Christus vor diesem mit seinem Speichel gemacht/ und die Blindheit der Augen vertrieben. Aber ach leyder! wir seynd in Überflus dieses Gnaden Saftes/ und unser Wunden heilen nicht/ wir schwimmen im Blutbad Chri-

Hi / und unser Aufsatß wird nicht  
rein / wir seynd im vollen Recht des  
Glaubens / und unser Blindheit  
vergeht nicht. Derohalben / O wun-  
derbahrtliches Brod / auß der Aschen  
unser Menschheit / mit dem Blut  
Christi in dem Offen der Lieb geba-  
cken / zu dir lauffen wir / als zu einem  
kurzen Begriff aller Wunder Got-  
tes / wie der David bezeugt / Psal.  
LII. Memoriam fecit mirabilia  
suorum, in Wahrheit recht und wol-  
dann was das Gold ist unter den  
Metallen / der Adament unter den  
Edelsteinen / unter den Kleinodien  
die Perlen / unter den Planeten die  
Sonn / das bistu unter den Sacra-  
menten und Wundern Gottes / in  
welchen die Gnad aufgestreuet  
wird / in dir aber der Ursprung aller  
Gnaden ist gratiam & gloriam de-  
dit Dominus in te.

Du bist das kräftige Brod / so  
der Apostel Paulus den ermüdeten  
Schiffleuten aufgetheilt auff dem  
Meer / und sie ihr Herz und Kräfte  
wieder damit erquicket haben /  
Act. 27. der uns gleich zu verstehen  
gibt / wie wir uns in Nothung des-  
sen zu verhalten haben. Rogo vos  
accipite cibum pro salute vestra, &  
cum hoc dixisset sumens panem  
gratias egit Deo : Das bitten wir  
derohalben / O Brod des Lebens /  
so da 5000. Mann in der Wüsten  
gespeiset ; und wer dich isset / in  
Ewigkeit wird leben / seye uns nicht  
zum Gericht worden. Würde in  
uns / was du vor diesem in dem  
Propheten gewürcket hat / 3. Reg. c.  
18. führe uns also gestracket durch

die Wüste dieser Welt / daß wir  
endlich gefangē mögen auf den göttl.  
Berg Horeb / in die ewige Freud  
und Seeligkeit / das bitten wir.  
Wie ich mit dem Englischen Tho-  
ma angefangen / also endige ich hier  
mit ihm : O memoriale mortis  
Domini, quem nunc velatum aspi-  
cio : hie habt ihr Herrn Philosophi  
die Zufall ohne Wesen / die Größe  
ohne Materi, die ohne Substanz  
besteht / die Theologi eine wunder-  
same Handlung und Wandlung  
in der Consecration, die Mathema-  
tici den Circel der himmlischen  
Sphæræ ; Juristen die Sonn der  
göttlichen Gerechtigkeit / die Medici  
den lebendmachenden GOTT  
selbsten / omnibus omnia factus, in  
dem das verbum caro factum est, &  
habitavit in nobis, panis pro  
mundi vita, vivit in aeternum, der  
Heil. Joannes Evangelist wolte  
nicht nur einfältig / schlecht hin-  
weg die Einsetzung dieses hoch-  
würdigen Guts beschreiben / er  
hätte dann zuvor gleichsam in ei-  
nem Præambulo oder Vortlauff /  
dessen Herkommen und Ursach ver-  
meldet und angezeigt / nemlich die  
Lieb / darumb sagt Joannes :  
cum dilexisset suos qui erant in  
mundo in finem dilexit eos / Jesus,  
altes er wil anzeigen und erwei-  
sen / die Einsetzung des hoch-  
würdigen Sacraments / welches  
sey herkommen auß pur lauter  
Liebe / mit welcher Christus geliebt  
die Seinige / die in der Welt  
waren / und nicht allein die  
jenige / welche waren selbiger Zeit /

als er dieses Wunder gethan / sondern auch nachgehends alle zukünftige / die in der Welt würden in seiner wahren Kirchen seyn. Weil uns dann nun diese Gnaden Zeit der Liebe Gottes betrifft / daß wir in unsren Tagen diß hochwürdige Gut zu unser Seligkeit können genießen / wollen wir allein sorgfältig seyn /

daß wir es würdig empfangen / uns mit unsrem liebreichen GOTT auff ewig vereinigen / damit wir ihn / welchen wir auff dieser Welt bey der Ampel des wahren Glaubens sehen / im Himmel von Angesicht zu Angesicht sehen / und in alle Ewigkeit genießen mögen.

Amen.

## Am andern Sonntag nach Pfingsten.

Rogo ergo te Pater ut mittas eum in domum Patris mei, habeo enim quinque Fratres, ut testetur illis, ne veniant in hunc locum tormentorum.

Ich bitte dich derowegen Vatter / auff daß du ihn sendest in meines Vatters Haus / dann ich habe noch fünf Brüder / auff daß er ihnen zeige ; damit sie nicht kommen in diesen Ort der Peinen. Luc. c. 16.

Des reichen Manns Brüder werden vernahmet.

**S**eynd meine Christglaubige Zuhörer entschlossen / mit mir im Geist einen Spaziergang in Abgrund der Hölen zu verrichten / so machen sie sich zu der Reisk fertig ; der beste Geleitmann Christus / welcher uns diese Parabel vor Augen stellt / wird uns auff solchem gefährlichen Weg beschützen / und gegen alle widerwärtige Theil verthätigen / sie haben gehört / daß der reiche Prasser gestor-

ben / und in die Höll begraben / und rufft noch alteweil, crucior in hac flamma, dieser bittet mich / rogo ergo te, ich solte einen in seines Vatters Haus schicken / daß er seine Brüder von solchem Unglück der ewigen Verdammnuß / ne veniant in hunc locum tormentorum, so ihn betroffen / möchte warnen / ut testetur eis weil mir aber die Brüder dieses reichen Manns unbekandt seyn / auch nicht weiß wo sie wohnen / so ist ja vonnöthen / daß ich in die Höll gehe / den unglücklichen Prasser frage